

Festwochenende: Gerätehaus in Assamstadt mit zwei „Tagen der offenen Tür“ unter großer Anteilnahme der Bevölkerung offiziell seiner Bestimmung übergeben

„Wir brauchen gut ausgebildete Einsatzkräfte“

Rege frequentiert war das Festwochenende mit zwei „Tagen der offenen Tür“ der Freiwilligen Feuerwehr Assamstadt.

Von unserem Mitarbeiter
Peter D. Wagner

ASSAMSTADT. Anlass für das dreitägige Fest und die beiden „Tage der offenen Tür“ war die erfolgte Modernisierung des bisherigen Gerätehauses und dessen Erweiterung mit einem neuen Anbau.

Auftakt zu den Feierlichkeiten war am Freitagabend eine „Blau-licht-Party“ mit DJ im Festzelt auf dem Hof des Feuerwehrhauses.

Einer der wesentlichen Höhepunkte waren am Samstag ein großer Festumzug durch Assamstadt und ein anschließender Festakt im Zelt sowie am Sonntag zwei Schaulübungen und eine Ausstellung mit Feuerwehrfahrzeugen.

Beim Festzug durch den Ort am Samstagsnachmittag waren 21 Feuerwehr-Delegationen aus der ganzen Region mit insgesamt rund 400 Teilnehmern, eine Abordnung mit Ehrenvätern nebst Mitarbeitern des Rathauses und des Bauhofs sowie Vertreter der örtlichen Vereine sowie die Assamstädter Musikanten und die Musikkapelle Laibach mit von der Partie. Neben der gastgebenden Wehr kamen die teilnehmenden Gruppen aus Althausen, Rengershausen, Stuppach, Schweigern, Kupfichhausen, Uffingen, Unter-schüpf, Erlenbach, Sachsenflur, Boxberg, Königshofen, Weikersheim, Bobstadt, Stadtprozelten, Ahorn, Oberwittstadt, Krauthelm, Schwabhausen, Hachtel, Bad Mergentheim, Apfelbach und Markelsheim.

„Ein modernes, gut ausgestattetes Feuerwehrgerätehaus sorgt dafür, dass die Mitglieder der Einsatzabteilung geschult und ausgebildet werden, ihre Übungen in einem adäquaten Umfeld vorbereiten und durchführen können sowie vor allem im Alarmfall schnell mit allen benötigten Hilfsmitteln vom Hof kommen“, betonte Bürgermeister Joachim Döflinger bei einem anschließenden Festakt. Deshalb sei es auch eine Investition in die Sicherheit der Feuerwehrleute und der Bevölkerung. „Wir brauchen motivierte und gut ausgebildete Einsatzkräfte, die den Feuerwehrdienst mit Verstand und Augenmaß ausführen. Dieses zweckmäßige, schöne und zeitgemäße Gebäude bietet nun ein passendes Umfeld dafür“, unterstrich der Schulleiter, der bereits im November 2018 symbolisch zur Einweihung den Schlüssel für das modernisierte und erweiterte Feuerwehrhaus an Kommandant Markus Winkler übergeben hatte. Zugleich dankte er allen beteiligten Akteuren und Handwerkern nebst Mitarbeitern der Gemeinde, des Bauhofs und des Landkreises sowie ehrenamtlichen Feuerwehrkameraden, die den Um- und Neubau ermöglichten.

Wichtige Aufgabe

Die Gewährleistung von Brandschutz und Sicherheit sei eine Aufgabe der Politik und der gesamten Gesellschaft. „Wir sind verantwortlich, dass eine gute Ausstattung und optimaler Schutz der Bevölkerung und der Feuerwehrkräfte vorhanden ist“, betonte er. Doch gebe es immer wieder Beispiele, in denen sich zeige, dass das Verständnis für die Arbeit der Feuerwehr erst dann voll und ganz da sei, wenn sie im Ernstfall benötigt werde.

Besonders sei es besorgniserregend, dass immer wieder Hilfs- und



Groß war das öffentliche Interesse an der Schaulübung der Freiwilligen Feuerwehr.

BILD: TORSTEN GESSLER

Rettungskräfte in ihren Einsätzen behindert, beleidigt oder sogar angegriffen werden. „Helfen Sie alle mit, dass unsere Bürger in Uniform in der Gesellschaft den Respekt bekommen, den sie verdienen“, appellierte Joachim Döflinger. „Mit euch haben wir freiwillige, ehrenamtliche und engagierte Bürger, die Tag und Nacht bereit sind, alles stehen und liegen zu lassen, um zu helfen.“

„Feuerwehr ist auch Lebensschule. Bei der Feuerwehr werden Werte gelehrt, die im Alltag und im Berufsleben wichtig sind wie etwa Teamwork, Kameradschaft, Zuverlässigkeit sowie Vertrauen auf sein eigenes Können und auf das der anderen“, hob Kommandant Markus Winkler hervor. Zudem würden Dinge wie Umweltschutz, handwerkliches Arbeiten oder physikalische Naturgesetze gelehrt.

Der Gemeinderat und der Feuerwehrausschuss hätten in diesen Räumlichkeiten bewusst einen funktionalen Bau geplant, denn hier gehe es vorrangig unter anderem um das Ermöglichen einer erwachsenengerechten Fortbildung. Zudem könne das Gerätehaus zum Beispiel auch als Einsatzzentrale bei größeren Schadensereignissen genutzt werden.

„Über 600 geleistete ehrenamtliche geleistete Stunden zeigen, dass ihr euch mit diesem Neubau identifiziert habt“, meinte der Kommandant an die Aktiven gerichtet.

„Eine sehr gute Investition in die Daseinsvorsorge im ländlichen Raum“, nannten MdB Alois Gerig und Kreisbrandmeister Alfred Wirsching den Neubau. Aufgrund der immer höheren Anforderungen an die Feuerwehr sei sowohl eine Ausrüstung auf dem neuesten Stand der Technik unabdingbar als auch ein Gerätehaus, indem eine gute Ausbildung und Unterbringung möglich sei, betonte der Kreisbrandmeister.

Ausstellung am Sonntag

Am Sonntag wurde nach einem Festgottesdienst und einem Frühschoppen unter anderem eine Ausstellung mit historischen und neuen Feuerwehrfahrzeugen gezeigt. Bei zwei Schaulübungen demonstrierte die Freiwillige Feuerwehr Assamstadt technische Hilfeleistung nach einem Verkehrsunfall nebst Rettung einer verletzten Person mit Schere und Spreizer sowie einen Brandeinsatz mittels Personerrettung über eine Leiter.

Sowohl am Samstag als auch am Sonntag nutzten sehr viele Besucher einhergehend die Gelegenheit, bei einer der Führungen oder auf eigene Faust das modernisierte und erweiterte Gebäude zu besichtigen. Parallel dazu wurde im Obergeschoss eine Ausstellung mit Informationen sowie Fotos von Übungen, Einsätzen und weiteren Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr Assamstadt präsentiert.



Bei einem „Tag der offenen Tür“ inspizierten zahlreiche Besucher das neue Feuerwehrgerätehaus.

BILDER: PETER D. WAGNER



Zahlreiche Abteilungen befreundeter Feuerwehren beteiligten sich an dem großen Festumzug.



Der Nachwuchs mischte beim großen Umzug munter mit.

„Schlackhohnen“: Im Rahmen der Jahreshauptversammlung auf das vergangene Jahr zurückgeblickt / Digitalisierungsprojekte auf dem Vormarsch

Narren erlebten einen Rosenmontag der Superlative

ASSAMSTADT. Mit der Mitglieder-versammlung zogen die Organisatoren der Fasnachtsgesellschaft (FG) „Schlackhohnen“ Bilanz über eine erfolgreiche Kampagne. Moderator Carsten Diehm als Vereinsvorsitzender lieferte den ersten Bericht ab. Mit einem Zuwachs von vier „Schlackhohnen“ sei die FG derzeit 352 Mitglieder stark, wobei 257 als Aktive gezählt werden. Zum sechsten Mal nahm ein Team beim 2000 m-Lauf des Ansmann-Cups teil und sicherte sich den ersten Platz. Man beteiligte sich außerdem am Kinderferienprogramm organisierte das Cowboy- und Indianerfest, an dem mehr als 60 Jungen und Mädchen teilnahmen.

Saisoneröffnung im November

Diehm erinnerte an die Saisoneröffnung im November. Des Weiteren betonte er die wichtigen Gespräche im Vorfeld der Saison wie dem Bewirtschaftertreffen und die Abstimmungsrunden zum Rosenmontag. „Alle Beteiligten arbeiten sehr gut zusammen“, so sein Tenor. Lobend erwähnte er die Einsatzplanung im Januar.

Erneut erfolgreich verliefen der Kartenvorverkauf und auch das Online-Ticketing über die Homepage. Beim VIP-Empfang am Rosenmontag wurden die Gäste auf Fasching

und Umzug eingestimmt. Der Vorsitzende sprach allen Helfern großen Dank aus. Er lobte das junge Präsidentschaftsduo der Kinderprunksitzung, Florine Naber und Jonah Zeiler. Und er berichtete über Projekte der vergangenen Saison wie Restaurierung des Kinderprinzenwagens und Überarbeitung der „Schlackhohnsaur“.

Auch dem Thema Digitalisierung stellt sich die FG: So durften in einem Pilotprojekt am Rosenmontagsumzug Zuschauer an einem technischen Test via Smartphone mitmachen, um ihren „Publikumsliebbling“ zu wählen. Der Vorsitzende schloss seinen Bericht mit den Worten: „Wir sind dem Ruf als Fasnachtshochburg in unserer Region mehr als gerecht geworden, ich bin sehr stolz auf Euch.“

Die Präsidenten Heiko Wächter und Wilfried Zeiler freuten sich über ein und ein positives Feedback zu den drei Prunksitzungen. Alle Akteure hätten mit ihren knackigen Programmpunkten dafür gesorgt, dass die „Bikinitrategie“ wieder erfolgreich umgesetzt worden sei. Das Programm war kurzweilig, abwechslungsreich und kreativ, die Beiträge waren auf einem hohen Niveau. Die „ultimativen Aftershowpartys“ haben die einzelnen Prunksitzungsabende jeweils stimmungs-

voll abgerundet. Stolz sind die beiden auch über zehn Gastabendungen aus sämtlichen umliegenden Gemeinden: „So viel wie nie.“

Was beide Präsidenten „saumäßig“ gefreut hat, ist der Anstieg der Prunksitzungsbesucher auf ein Rekordergebnis von 1581.

Das Konzept gehe auf, die organisatorischen Maßnahmen tragen ihre Früchte.

Großes Lob sprachen sie dem Prinzenpaar Bianca und Benedikt und dem Kinderprinzenpaar Mila und Simon aus: „Ihr habt uns Schlachhohnen bestens registriert und euer Amt mehr als gut ausgeübt.“

Jonah Zeiler, einer der beiden jungen Moderatoren der Kinderprunksitzung, berichtete von elf Gruppen mit mehr als 150 Akteuren auf der Bühne.

Rund 1500 Teilnehmer

Horst Wächter, Ehrenpräsident und Umzugskordinator, fasste das Wesentliche zum Rosenmontagsumzug, der mit 42 Umzugsgruppen und rund 1500 Teilnehmern eine optimale Größe hatte, in folgenden Sätzen zusammen: „Der Umzug war wieder toll und ließ an Kreativität und Fantasie nichts zu wünschen übrig. Alle Unkenrufen zum Trotz war das Wetter besser als erwartet und der Umzug war wesentlich bes-

ser als das Wetter. Besondere Probleme und Zwischenfälle gab es nicht.“ Seinen Ausführenden zufolge stehe hinter so einer Veranstaltung ein enormer Aufwand. Oberste Aufgabe sei die Sicherheit aller zu gewährleisten. Und schließlich werde „Schlackhohnenfasnacht“ auch viel Geld gebracht, um alle entstehenden Kosten zu decken, was Dank der Sammler und Sponsoren möglich sei.

Walter Frank, TÜV-Koordinator, sprach über die verwaltungsintensive Aufgabe der TÜV-Abnahme und hob die „sehr genaue, aber kooperative und reibungslose Zusammenarbeit“ mit Peter Schmitt vom TÜV Bad Mergentheim hervor. Auch der Bürgermeister sei inzwischen bei der zweiten Abnahme dabei und beeindruckt vom Idealismus der Wagenabgruppen. Insgesamt wurden 16 Fahrzeugkombinationen geprüft und abgenommen, 23 Gutachten erstellt und 14 Ausnahmeerzeugnisse erteilt.

Robert Stumpf, Koordinator der Ordnung und Preisrichter, sprach begeistert über das hohe Qualitätsniveau des Umzugs. „Es war wieder ein super Umzug, man denkt immer, er ist nicht zu toppen“. Der neue Bewertungsbogen aus dem Vorjahr hatte sich bewährt und wurde übernommen. 37 Ordner und Preisrichter

waren im Einsatz. Er hob die insgesamt schwierige Aufgabe der Bewertung hervor.

Aufgrund des hohen Niveaus des Umzugs war es schwierig, gerecht zu bewerten. Aufgrund des ruhigen Verlaufes des Umzugs und der guten Verteilung der Ordner über die Umzugsstrecke verlief alles reibungslos, „doch waren wir viel zu wenig Personen“.

Schriftführer Sascha Heinz fasste seinen Bericht kurz. Er sprach von neun Vorstandssitzungen, in denen es wesentlich um Optimierung und Verbesserung von organisatorischen Maßnahmen aller Veranstaltungen ging. Seiner Meinung nach werden es stets weniger Leute, die sich beim Einsatzplan einteilen lassen.

Guthaben erwirtschaftet

Thomas Rupp, zweiter Vorsitzender der FG, verlas als Vertreter für Schatzmeister Oliver Hamel die Zahlen des Geschäftsjahrs. Der Verein schloss demnach mit einem Guthaben das Geschäftsjahr ab. Die Kassenprüfer Robert Stumpf und Werner Stumpf bestätigten eine korrekte und lückenlose Kassenführung.

Lars Hügel, neuer Zeugmeister, berichtete über aktuelle Anschaffungen, besonders der neuen Traversen

für die Scheinwerfer auf der Bühne und einer neuen Leinwand. Er freute sich über und ein neues Mitglied, das das Technikteam unterstützen werde.

Bevor Bürgermeister Joachim Döflinger die Entlastung des Vorstandes einstimmig herbeiführte, bedankte er sich bei der FG: „Ihr seid mir an das Herz gewachsen, ich freue mich über die sehr gute Zusammenarbeit.“ Dies sei im Hinblick auf die Aufgaben und Auflagen, die immer mehr und umfangreicher würden, eine wichtige Voraussetzung.

Stolz sei er darauf, dass der Verein sich schon jahrelang auch außerhalb von Fasching am Ferienprogramm der Gemeinde beteilige. Begeistert äußerte er sich über das große Engagement der Wagenbauer, der Teammitglieder der Umzugsorganisation, allen Organisatoren und Aktiven der Prunksitzungen und allen sonstigen Helfern, die dazu beitragen, dass die Gemeinde Assamstadt durch Fasching hinaus, für ihre sehr gute Vereinsarbeit“ bekannt geworden ist.

Verbesserungswünsche den Einsatzplan betreffend wurden am Ende vorgetragen und der Vorsitzende versprach, diese in einer der nächsten Vorstandssitzungen zu besprechen. *anru*